

# Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

September 2019

mit  
Poster



Der VT  
ist übrigens  
kostenlos!



Fragen für Zeitreisende  
Seite 4



Zusammenleben  
leicht gemacht  
Seite 6



VT-Fotostory  
Seite 16

**Hefthema:**  
Mehrgenerationenhaus





Hallo!

# Hallo!

Der VT ist übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Und schon wieder ein Voll-TREFFER, der alle Generationen begeistert! Viel Spaß beim Lesen!



## Das steckt drin:

Eine Zeitschrift für Kids mit dem Thema „**Mehr-generationenhaus**“? Hm, lass mich erklären:

Also, was „Generationen“ sind, weißt Du sicher? Deine Großeltern sind eine Generation, deine Eltern eine weitere und Du und Deine Freunde und Geschwister ... richtig: auch eine. **Früher lebten viele Generationen zusammen in einem Haus.** Vielleicht erinnern sich Deine Großeltern sogar noch daran?! Das war ganz normal.

Die **Gemeinde** ist auch solch ein „Mehrgenerationenhaus“ – so stellt sich Gott das jedenfalls vor. **Alt und Jung hören gemeinsam auf Gottes Wort, sind gemeinsam unterwegs.** Klar, das ist nicht immer leicht, aber immer spannend – wie in einer großen Familie eben. **Machst Du mit?**

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet Dir



Ralf Kausemann

### ZITAT

... Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, (...). Das ist mein Name für immer. Mit diesem Namen sollen mich auch die kommenden Generationen ansprechen.  
2. Mose 3 Vers 15

<b>Neues aus Mühlhausen:</b> Wer hat's drauf? .....	3
<b>Bibelstory:</b> Besserwisser .....	4
Fragen für Zeitreisende .....	5
<b>Ein Voll-TREFFER für dich!</b> .....	5
Zusammenleben leicht gemacht .....	6
<b>Unsere Spielesammlung:</b> Spiele meiner Großeltern .....	7
<b>Poster:</b> Vogelfamilie .....	8
<b>Bibellese</b> September 2019 .....	9
<b>Medientipp</b> .....	14
<b>Kunterbunt:</b> Witze .....	14
Viele Generationen in der Gemeinde .....	15
<b>VT-Fotostory</b> .....	16
<b>Herr Zierlichs Pinnwand:</b> Top-Technik .....	17
<b>Bericht aus eurer Gruppe:</b> Jungschar Plettenberg-Wiesenthal	18
<b>Rätsel</b> .....	18
<b>Trudis Bastelecke:</b> Bastle eine "Danke-Box" .....	19
<b>RUDI</b> Halt und Schwung .....	20



## Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Spiele / Brettspiele**

### Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

**voll-TREFFER** - piffige Zeitschrift für Kids



**Herausgeber:**  
Christliche Jugendpflege e.V.  
Hundesegen 2  
27432 Basdahl

#### Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:

Redaktion Voll-TREFFER  
c/o Ralf Kausemann  
Halbenmorgen 20  
D-51427 Bergisch Gladbach  
E-Mail: jungschar@akjs.eu

#### Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:

Christliche Jugendpflege e.V.  
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00  
BIC GENODEF1OHZ

Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!  
**DANKE für alle Unterstützung.**

#### Redaktionsteam:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

#### Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

#### Satz und Layout:

Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

#### Bildnachweis:

S. 1: Thijs Schouten / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6: privat; S. 15: privat; S. 16 & 19: KidsTreff Oberaden; S. 18

Jungschar Plettenberg Wiesenthal, S. 20: Dieter Doberstein; sonst: s. Vermerk im Bild; Corel, beeline, ingram, MEV, Hamera, pixelio; pixabay, unsplash; alle RUDIS und Freunde: D. Doberstein; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

#### Erscheinungsweise:

monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

#### Abonnementsbedingungen:

Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

#### Abdruck

nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



# Wer hat's drauf?



## Neues aus Mühlhausen

„Und dann hat sie gesagt: ‚Da sind doch gar keine Tasten. Wie soll ich denn jemanden anrufen?‘“, Finn lachte laut. „Oma hatte vorher noch nie ein Smartphone gesehen.“

„Meine Oma hat auch ein Smartphone, aber sie benutzt es kaum, weil sie Angst hat, es kaputt zu machen. Wenn es in den Stromspar-Modus ging, dachte sie immer, die Batterie wäre leer“, erzählte Josiah.

„Das ist doch gar nichts!“, meinte Tim. „Mein Opa hat mal sein Handy fallen lassen. Da hat er gefragt, ob er jetzt das Internet kaputt gemacht hat und war ganz erstaunt, dass ich noch surfen konnte.“

„Tja, meine Großeltern sagen immer, die Jugend von heute würde nur noch am Handy hängen, aber immerhin hab ich es drauf! Macht's gut, Jungs!“ Finn hielt Josiah, Hakan und Sebastian die Hand zum Einschlagen hin, als sie aus dem Bus stiegen.

„Wie ist das denn bei deinen Großeltern in der Türkei?“, fragte Sebastian Hakan. „Die haben wahrscheinlich mit Technik nichts am Hut, oder?“

„Doch, sie kennen sich gut damit aus, denn wir skypen ja jedes Wochenende. Und sie schreiben Nachrichten an meine Eltern.“ Hakan machte eine kurze Pause. „Aber ich würde mich nie so über meine Großeltern lustig machen wie Finn und Tim. In unserer Familie ist es sehr wichtig, respektvoll zu Älteren zu sein.“

„Das ist bei uns eigentlich auch so“, sagte Sebastian nachdenklich. „In der Bibel steht, dass man seine Eltern und auch Ältere überhaupt achten soll.“

Josiah wurde knallrot. Er hatte sich schon öfter über Oma und ihr Handy lustig gemacht ... Als er wenig später die Haustür öffnete, schlug ihm der Geruch von Dampfnudeln entgegen. – Super, sein Lieblingsessen! Seine jüngeren Geschwister hatten schon gegessen, und Deborah besuchte heute eine Freundin, deshalb saß Josiah allein am Mittagstisch. Mama leistete ihm Gesellschaft.

„Hier ist übrigens dein weißes Sweatshirt! Oma hat die Ketchup-Flecken rausbekommen!“

Josiah strahlte. Das Shirt war ganz neu gewesen, und er hatte schon Angst gehabt, dass die Flecken nicht mehr rausgehen würden. „Wie hat sie das denn gemacht? Ich habe es doch so lange mit Seife bearbeitet!“

„Tja, Oma hat halt ihre Spezialrezepte. Genau wie das Dampfnudelrezept.“

„Das ist auch von Oma?“

„Ja, als ich Papa geheiratet habe, konnte ich eigentlich nur Nudeln kochen. Oma hat das irgendwie mitbekommen, aber anstatt zu nörgeln, kam sie eines Tages einfach mit einem dicken Rezeptbuch vorbei. Darin hatte sie ganz genau aufgeschrieben, wie alles geht. Das hat Papa wahrscheinlich davor bewahrt, jahrelang nur Nudeln zu essen.“ Mama grinste.

„Wie geht's Oma heute?“, fragte Josiah.

„Ach, sie hat mit ihrem Rheuma zu kämpfen“, meinte Mama. „Aber du kennst sie ja. Sie jammert nicht. Aber frag sie doch selbst! Über Besuch würde sie sich sicher freuen.“

„Mach ich“, meinte Josiah.

Oma hatte eine kleine Wohnung im Haus von Josiahs Familie. Jetzt stieg er die Stufen bis zu ihrer Wohnungstür herunter und klingelte.

„Hallo, Josiah!“, begrüßte Oma ihn. „Das ist ja schön, dass du mich besuchen kommst. Setz dich doch. Möchtest du einen Kakao?“

Ein paar Minuten später saß Josiah in Omas gemütlichem Ohrensessel, schlürfte seinen Kakao und erzählte Oma von der Schule.

Dann fiel ihm noch etwas ein: „Ach, und vielen Dank, dass du die Flecken aus meinem Sweatshirt rausgewaschen hast. Ich bin so froh, dass ich es wieder anziehen kann!“ Josiah zögerte einen Moment. „Gibt es eigentlich was, das ich für dich tun könnte?“

Oma überlegte. „Ach, deine Eltern versorgen mich ja so gut ...“ Dann fiel ihr doch etwas ein. „Margret aus meinem Hauskreis sagt, dass sie auf ihrem Handy so ein Programm hat, mit dem sie Nachrichten und Bilder verschicken kann. Und sie würde mir gern ein paar Fotos von unserem Ausflug im Sommer schicken. Könntest du mir da helfen?“

„Klar, Oma. Weißt du, wie das Programm heißt?“

Oma erinnerte sich, und wenig später half Josiah ihr, die erste Kurznachricht ihres Lebens zu schreiben. Schwer zu sagen, wer von den beiden stolzer war, als kurz darauf das erste Foto von Oma und Margret bei einer Schlossbesichtigung auf dem Display erschien.

Valerie Bopp







# Besser- wisser



Hast du eine Bibel?  
Dann lies mal  
1. Könige 12, 1-25

„Unser weiser König Salomo ist tot!“ Schnell verbreitet sich diese Nachricht unter den zwölf Stämmen in Israel. Und sofort dreht sich alles um den Nachfolger: „Wer wird unser neuer König?“, fragen sich die Menschen. „Wer kann dieses große und prächtige Reich regieren?“ Aber der verstorbene König Salomo war nicht überall beliebt.

„Denk mal daran, wie viele Steuern wir zahlen mussten während der Regierungszeit von Salomo!“, überlegen sie.

Und andere fügen hinzu: „Ja, das stimmt! Und die vielen Zusatzarbeiten, wo wir bei den Bauvorhaben des Königs helfen mussten. Bei den Palästen für den König und seine Frauen ...“ Schnell sind sich alle einig: „Das geht so nicht weiter. Das muss sich unter dem neuen König ändern.“

## Was bietest du uns?

Rehabeam, Sohn und Erbe Salomos, macht sich auf den Weg nach Sichem. Dort soll er vom Volk als König bestätigt werden. Vertreter aller zwölf Stämme treffen aus dem ganzen Land in der Stadt ein. Und viele haben diese Erwartung an den neuen König: „Mach unser Leben leichter! Weniger Steuern, weniger Zwangsarbeit! Dann wollen wir dir dienen! Und nur dann!“ Damit treten die Vertreter von zehn Stämmen vor Rehabeam.

Das hat ihm sicher nicht gefallen, aber er reagiert klug und antwortet nach kurzem Nachdenken: „Gebt mir drei Tage Zeit zum Nachdenken. Dann werde ich euch meine Antwort wissen lassen.“

## Guter oder schlechter Rat?

So hat er Zeit für diese wichtige Antwort. „Da hole ich mir besser den Rat von anderen ein“, denkt der neue König. Zuerst fragt er die alten, erfahrenen Ratgeber sei-

nes Vaters. Diese beraten sich und dabei wird schnell klar: „Rehabeam, wenn du ihre Last jetzt erleichterst und freundlich zu ihnen bist, dann werden sie dir immer gehorchen.“

Nachdenklich verlässt der König den Versammlungsort. Er ist unzufrieden. Die Forderungen des Volkes haben ihn geärgert. „Diese Antwort wollte ich eigentlich nicht hören“, murmelt er vor sich hin. Und so trifft er sich am nächsten Tag mit seinen eigenen Ratgebern, seinen Helfern und Freunden, die mit ihm aufgewachsen sind, und stellt ihnen die gleiche Frage. Sie kommen zu einem anderen Ergebnis: „Rehabeam, die Antwort, die du ihnen geben musst ist doch ganz klar: Ja, mein Vater Salomo hat euch eine schwere Last auferlegt. Aber ich werde eure Last noch schwerer machen!“

## Der Tag der Entscheidung

Voller Erwartung und mit großer Spannung kommt das Volk am dritten Tag zu Rehabeam. „Und, wie ist deine Entscheidung, Rehabeam?“

„Nun, ich werde euch jetzt meine Antwort wissen lassen: Ja, mein Vater Salomo hat euch eine schwere Last auferlegt. Aber ich werde eure Last noch schwerer machen!“

„Rehabeam, ist das wirklich dein letztes Wort?“, erwidern die enttäuschten Volksvertreter.

„Ja!“, bestätigt Rehabeam, „genauso werden wir es machen!“

„Dann aber ohne uns!“, rufen die Vertreter der zehn Stämme. Durch den Starrsinn Rehabeams kommt es zur Teilung des Reiches, so wie Gott es schon vorhergesagt hatte: Zwei Stämme bilden das Südreich Juda, die beide Rehabeam als ihren König anerkennen, und zehn Stämme vereinigen sich zum neuen Nordreich Israel und wählen einen eigenen König.

## Und nun?

Ein verzweifelter Vermittlungsversuch Rehabeams scheitert: Der Unterhändler aus Juda wird von den Menschen im Nordreich sogar umgebracht. Der König kann nur mit großer Mühe dem Getümmel entkommen. Es droht ein Bruderkrieg. Doch als ein Mann Gottes dem König Rehabeam sagt, er solle keinen Bruderkrieg anzetteln, hört der König auf das Wort Gottes und bläst den Kampf ab.

## Was wäre besser gewesen?

Es ist oft gut, auf den Rat von Älteren zu hören. Sie haben mehr Lebenserfahrung und können daher Situationen besser einschätzen. Vor allem haben sie häufig erfahren, dass ich mit Respekt für mein Gegenüber oft mehr erreichen kann, als wenn ich meine Macht einsetzen oder zeigen will.

Der Apostel Paulus rät das den Christen in seinen Briefen: *Nehmt einander an, akzeptiert euch in Liebe, genauso wie Jesus euch angenommen hat.* (Römer 15,7) Später schreibt er: *Mit der Hilfe von Gottes Liebe achtet den anderen mehr als euch selbst.* (Philipper 2,3) Wenn ich mich an diesen Rat halte, kann ich mein Gegenüber mit Gottes Augen sehen. Und Gott hilft mir dann dabei, schwierige Situationen mit Liebe und Respekt anders und auch besser zu lösen.

Achim von der Mühlen

## REKORD

Die größte Anzahl von Generationen, die nachgewiesenmaßen in einer Familie gleichzeitig am Leben waren, waren sieben: Die zu diesem Zeitpunkt 109-jährige Augusta Bunge aus Wisconsin (USA) hat 1989 die Geburt eines Ur-ur-ur-ur-Enkelkinds erlebt.





# Fragen für Zeitreisende ...

Vielleicht hast du Lust, einmal deine Großeltern (oder einen anderen älteren Menschen) über ihre Kindheit zu befragen. Bestimmt kannst du viele interessante Dinge herausfinden. Hier sind mögliche Fragen, die du stellen kannst:

Interview mit \_\_\_\_\_

- Wann und wo wurdest du geboren?
- Kannst du mir etwas über deine Familie erzählen?
- Wie sah dein Zuhause aus? Gibt es vielleicht Fotos davon?
- Wie sah ein typischer Tag aus, als du so alt warst wie ich?
- Was hast du als Kind gern gespielt? Was waren deine Hobbys?
- Wie war es damals in der Schule?
- Wen hast du als Kind bewundert? Warum?
- An welches Erlebnis erinnerst du dich besonders gern zurück?
- Was würdest du genauso wieder machen?
- Was würdest du nicht noch einmal machen?
- Was war früher besser als heute? Was ist heute besser?
- Wofür bist du dankbar?


Vielleicht möchtest du auch jemanden dazu befragen, was er oder sie mit Gott erlebt hat. Dann könntest du zum Beispiel folgende Fragen stellen:

- Hast du einen Lieblingsbibelvers? Warum magst du diesen Vers so gern?
- Wann hast du dich entschieden, mit Jesus Christus zu leben? Wie kam es dazu?
- Wie hat dein Glaube dein Leben bestimmt? Wie hat er dich verändert?
- Kannst du mir ein bestimmtes Erlebnis erzählen, das du mit Gott hattest?
- Was würdest du mir für mein Leben raten?

Die Fragen dachte sich Valerie Bopp für dich aus.

Foto: Laura Fuhrman / unsplash.com

## BESTELLCOUPON

 Hiermit bestellen wir \_\_\_\_ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

**Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:**

Redaktion Voll-TREFFER  
c/o Ralf Kausemann  
Halbenmorgen 20  
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an [volltreffer@akjs.eu](mailto:volltreffer@akjs.eu)  
Oder einfach online unter [www.online-volltreffer.de](http://www.online-volltreffer.de)

**Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands:** Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite [www.online-volltreffer.de](http://www.online-volltreffer.de) Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



\_\_\_\_\_

Name, Vorname

---

\_\_\_\_\_

Straße, Nr. PLZ, Ort

---

\_\_\_\_\_

Telefon Geburtstag

---

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

# Zusammenleben leicht gemacht

„Hallo, ich bin zu Hause ...“, rufe ich oft, wenn ich zur Haustür reinkomme. Es tut gut, nach Hause zu kommen und eine Familie zu haben. Ich darf verheiratet sein, zwei Kinder haben und ich liebe meine Familie. Meine Überzeugung ist, dass Gott mir meine Familie geschenkt und dass er Familie gewollt hat.

Klar ist es bei uns so, dass wir uns auch mal streiten. Es ist auch so, dass ich nicht immer der coole Papa bin und Mama nicht alles erlaubt. Auch meine Frau und ich sind manchmal nicht einer Meinung.

Ich weiß nicht, wie deine Familie ist oder aussieht. Es kann auch sein, dass bei euch zu Hause nicht alles gut läuft und es dich nervt. Oder dass ihr viel Streit habt, du dich mit deinen Geschwistern gerade nicht so gut verstehst und du denkst, dass Familie echt blöd ist.

Und doch ist es so, dass Gott sich Familie ausgedacht hat und immer schon Familie wollte. Das fing schon bei Adam und Eva an.

## Entdeckungsreise

Bei uns im Haus hängt ein Schild, das unseren Wunsch für unser Familienleben deutlich macht. Vielleicht findest du etwas, dass du in deiner Familie versuchen kannst umzusetzen. Außerdem habe ich dazu noch einige Bibelverse rausgesucht, die zu den Grundsätzen passen.

## Zu Hause ...

... *wird geliebt*: Wir wollen als Familie liebevoll miteinander umgehen.

Matthäus 22 Vers 39: *Das zweite ist ebenso wichtig: ‚Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!‘*

... *ist es mal laut und mal leise*: Es kann vor Freude laut sein oder halt auch mal aus Frust. Aber jeder braucht auch mal Zeiten der Ruhe und dann ist es auch mal leise. Wir dürfen und wollen unsere Gefühle zeigen.

Römer 12 Vers 15: *Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen!*

... *sagen wir „Bitte und Danke“*: Wir wollen versuchen höflich miteinander umzugehen.

Römer 12 Vers 10: *Seid einander in herzlicher geschwisterlicher Liebe zugetan! Übertrifft euch in gegenseitigem Respekt!*

... *haben wir Freude*: Wir können die Stimmung in unserem Umfeld verändern, wenn wir selbst fröhlich sind.

Nehemia 8 Vers 10: *Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn, sie ist euer Schutz!*

... *machen wir Fehler und verzeihen*: „Das kommt in den besten Familien vor!“ Vielleicht hast du diesen Satz schon mal gehört, wenn man Fehler macht. Aber noch viel wichtiger ist es bei uns, zu verzeihen.

2. Korinther 2 Vers 10: *Aber wem ihr verzeiht, dem verzeihe auch ich. Denn auch ich habe vor Christus um euretwillen verziehen.*

... *wird getanzt und gelacht*: Witze erzählen, miteinander lachen und Spaß haben hilft über die traurigen Zeiten.

Psalm 30 Vers 11: *Nun hast du meine Trauer verwandelt in einen fröhlichen Tanz, mein Sackgewand entfernt und mich mit Freude umhüllt!*

... *sind wir eine Familie*: Jeder von uns trifft bewusst die Entscheidung, dass wir eine Familie sind.

## Selbst herausfinden

Ich habe meine Familie gebeten, folgenden Satz zu vervollständigen: „Das Wichtigste an meiner Familie ist, ...“

Matze (10 Jahre): ... das Zusammenleben mit allen.

Lia (12 Jahre): ... Zusammenhalt, Vertrauen, Liebe, Zuhören, Respekt und füreinander da sein.

Mel (meine Frau): ... dass wir Zeit miteinander verbringen.

Ich (Torsten): ... die gegenseitige Unterstützung und Hilfe in schweren Zeiten.

Familie ist eine gute Erfindung Gottes, auch wenn du manchmal nicht den Eindruck hast, dass es rundläuft. Ich wünsche dir, dass du die schönen Seiten deiner Familie entdeckst. Dabei kann dir auch dieser Satz helfen. Vervollständige ihn mal für dich selbst: „Das Wichtigste an meiner Familie ist, ...“

Torsten Wittenburg





# Unsere Spiele- sammlung



## Spiele meiner Großeltern

Als deine Großeltern noch Kinder waren, gab es noch keine Computerspiele, Spielkonsolen und Ähnliches. Meist traf man sich am Nachmittag draußen auf der Straße oder dem Hof mit den Nachbarkindern zum Fußballspielen, Seilchenspringen, Fangen- oder Versteckspielen. Aber auch die nachfolgenden Spiele waren sehr beliebt.

### Murmelspiele (1)

Damals waren viele Wege, Höfe und Bürgersteige noch nicht gepflastert, sodass man dort prima kleine Löcher graben konnte. Jeder Mitspieler hatte eine bestimmte Anzahl Murmeln (drei bis fünf). Aus einem Abstand von fünf Schritten versuchte man nun nacheinander, die Murmeln in die Kuhle zu werfen oder zu rollen. Wer nun die meisten Kugeln ins Loch getroffen hatte bzw. am dichtesten am Loch lag, durfte als Erstes weiterspielen. Mit gekrümmtem Zeigefinger versuchte er nun der Murmel, die am nächsten am Loch lag, so einen Schubs zu geben, dass diese ins Loch rollte. Gelingt dies, durfte er mit der nächsten Kugel fortfahren. Rollte die Kugel am Loch vorbei, war der Nächste an der Reihe. Wer es als Erstes schaffte, alle seine Kugeln einzulochen, hatte gewonnen.



Foto: Hello Lightbulb / unsplash.com



Foto: Crissy Jarvis / unsplash.com

### Murmelspiele (2)

Eine größere Kugel wird ein Stück weit weggeworfen oder gerollt. Abwechselnd versuchen nun die Mitspieler, ihre Murmeln (drei bis fünf) so nah wie möglich an die große Murmel zu rollen. Wer mit seiner Murmel am nächsten dran ist, hat gewonnen und darf in der nächsten Runde die große Kugel werfen. Bei diesem Spiel darf man auch die anderen Murmeln wegschnipsen.

### Tipi-Jagd

Ein Spieler baut aus drei bis fünf kleinen Hölzchen das Grundgerüst eines Tipis. Das muss er dann mit einem Kick auseinander treten, um sich dann schnell mit den anderen Spielern in einem vorher vereinbarten Gebiet zu verstecken. Ein zuvor bestimmter Spieler muss das Tipi möglichst schnell wieder aufbauen und macht sich dann auf die Suche. Sobald er einen Spieler in seinem Versteck entdeckt, muss er ihn beim Tipi abschlagen, indem er auf den Boden klopft und laut seinen Namen ruft. Schafft es der Gefundene aber, schneller beim Tipi zu sein, dann darf er das Holzgerüst wieder auseinander treten. Damit rettet er sich und alle bereits Gefangenen. Der Suchende muss von vorn anfangen.

### Münzenwerfen

Parallel zu einer Hauswand wird ein Strich gezogen. Dann werfen alle Mitspieler von dieser Linie aus Pfennige an die Wand. Wessen Pfennig am dichtesten an der Wand liegt, hat gewonnen und bekommt die Pfennige seiner Mitspieler. (Ein „Pfennig“ war damals die kleinste Münze.)



Foto: Jordan Rowland / unsplash.com

Ulrike von der Haar







nennt, machen dann mit. Dann gibt es nur noch einen, der nicht mitmacht. Das ist Gott.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Psalm 35:17-28!

**Danke!**

Dieses eine Wort ist nicht zu unterschätzen. David hatte viele Feinde gegen sich. Er braucht Hilfe und wendet sich an Gott. Gott ist mächtiger als alles andere und kümmert sich darum (Vers 27b). David kann letztlich nichts zum Erfolg beitragen. Es ist allein Gottes Sieg! Das einzige, was David machen kann, ist \_\_\_\_\_ zu sagen (rückwärts ek-nad). Und das tut er auch (Vers 18 und 28).

Wie macht er das? Er spricht über Gottes Größe und seine Gerechtigkeit. Er lobt Gott und drückt so seinen Dank aus. Sei auch du bereit von Herzen Danke zu sagen!

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Psalm 36:1-6!

**Soweit ...**

Weißt du, wie weit es bis zum Himmel ist? Was ist so groß wie diese Entfernung? Gottes \_\_\_\_\_ (etwG) und \_\_\_\_\_ (euert). Von Vers 2-5 wird über die \_\_\_\_\_ (Vers 2) gesprochen. Und darüber, dass da nichts Gutes mehr ist, nur noch Sünde und Bosheit. Wieso wird in Vers 6 plötzlich von Gottes Gnade erzählt?

Das ist ein krasser Gegensatz. Gott hat nichts mit Sünde zu tun. Der Blick wird auf Gott gelenkt um zu sehen, wie wunderbar er ist. Die Sünde anzuschauen bereitet keine Freude. Doch zu verstehen, wie Gott ist, ist die spannendste Sache, die es gibt!

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Psalm 36:7-13!

**Das richtige Licht**

Gott ist die Quelle des Lebens und in seinem Licht können wir Dinge erst richtig verstehen. Folgendes

Beispiel verdeutlicht das: Ein Künstler hat in seiner Malewerkstatt ein wunderschönes Bild gemalt. Er schaut es an und es gefällt ihm sehr gut. Später ist er draußen in Gottes Natur und sieht einen atemberaubenden Sonnenuntergang. Er denkt an sein Bild und stellt fest, dass Gott wohl doch der bessere Maler ist.

Es ist wichtig, dass wir Gottes Maßstab anlegen, wenn wir Dinge beurteilen. Je mehr wir durch Gott leben, desto heller scheint uns Gottes Licht.

**Das ist mir wichtig geworden:**

## Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.

4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

gewesen war.“ Das bedeutet: Gott hat Nehemia schon beigestanden.

Nehemia hat was Tolles mit Gott erlebt. Davon zu hören motiviert die anderen. Kannst du heute oder in den nächsten Tagen jemandem erzählen, was du mit Gott erlebt hast und ihm/ ihr so vielleicht Mut machen?

**Das ist mir wichtig geworden:**



Steine, Kelle, Mortel, Schwert und Speer - die „Werkzeuge“ beim Mauerbau.



Lies heute Nehemia 3:33-38!

**Was hilft gegen Spott?**

Wow, Sanballat und Tobija sind richtig sauer und deswegen machen sie sich über Nehemia und alle Bauarbeiter lustig. Sie sagen sogar, ein \_\_\_\_\_ (ordne: SUFCH) könnte die Mauer wieder kaputt machen (Vers 35). Wo geht Nehemia mit dem Frust über den Spott hin (Verse 36-37)? Zu \_\_\_\_\_! Bei ihm lässt er ordentlich Dampf ab. Und dann (Vers 38)? Dann kann er motiviert weiterbauen!

Rede mit Gott, wenn andere spotten! Wenn sie dich aber in der Schule regelmäßig mobben, dann rede darüber auch mit deinen Eltern oder einem Lehrer!

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 4:1-8!

**Augen in die richtige Richtung!**

Auf dem Bau geht es gut voran (Vers 1) und nun reiches Tobija und Co! Welchen Plan schmideten sie (Verse 2+5)? Krass! Sie wollen Nehemia und seine Leute töten und den Bau stoppen! Da bekommen die Juden Angst und haben das Gefühl:

SNU ENGEG. EIS DNIS LLAREBÜ (Vers 6; lies rückwärts!) Nehemia nimmt das ernst und handelt (Vers 7). Aber das Wichtigste: Woran erinnert er die Juden (Vers 8)? Wie g---G---l---l---

In welchen Situationen hast du Angst? Lerne Matthäus 28 Vers 20b auswendig! Dieses Versprechen gibt dir Jesus.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 4:9-14!

**Ist Gott noch da?**

Das haben sich bestimmt einige gefragt, denn nun geht der Bau langsamer vorwärts. Wieso? Nur noch die \_\_\_\_\_ der Leute kann arbeiten (Vers 10)! Und dann müssen die Leute auch noch ständig 23-1-6-6-5-14 tragen (jede Zahl = ein Buchstabe aus dem ABC an der entsprechenden Stelle).

Manchmal denken wir, wenn Probleme kommen: Gott ist nicht mehr da. Mir sind befreundete Missionare ein Vorbild geworden: Sie hatten von Gott den Auftrag umzuziehen und dann ist über Monate alles schiefgelaufen. Die alte Wohnung war weg und sie hatten kein neues Haus, aber sie haben Gott weiter vertraut.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 4:15-17!

**Das zieht!**

Zwar sind die Arbeitskräfte weniger geworden, die Motivation ist trotzdem noch da! Warum nur? Nehemia hat selbst mitangepackt! Ihm ist das Wohl seiner Bauleute wichtig. Er weiß, dass Feinde ihm aufbauen wollen und ihn an der Fertigstellung der Mauer hindern wollen.

Wer oder was hindert dich Gott zu vertrauen? Denk mal drüber nach! Zapf an der Tankstelle „Jesus“ an, er ist nur ein Gebet von dir entfernt!

**Das ist mir wichtig geworden:**







das er Mose gemacht hat – lies mal 5. Mose 4 Verse 27-31! Nehemia fasst Mut beim Beten, er nimmt sich vor, mit diesem Anliegen vor den König zu treten.

Wo brauchst du Mut? Ich möchte dir Mut machen: Bitte Gott um Hilfe bei den Aufgaben, die heute für dich anstehen, sei ehrlich vor Gott. Erwarte, dass er dein Gebet hört und er dir Mut schenken wird! Für welche drei Sachen möchtest du beten? \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 2,1-8!

### Der richtige Zeitpunkt

Manchmal dauern Sachen länger, als es mir und dir lieb ist. Da ist Geduld gefragt. Wie schwer fällt es mir dann auf den richtigen Zeitpunkt zu warten, lieber möchte ich hier und jetzt handeln! Nehemia zeigt uns, dass es schlaue ist zu warten. Vier Monate nach seinem Gebet fragt der König, was eigentlich los ist. Eine lange Zeit! Und Nehemia ist bevor er dem König antwortet!

## Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

- 1 **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
- 2 **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
- 3 **Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
- 4 **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
- 5 **Hauke** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Lass uns auf Gott vertrauen, scheinbar ist sein Timing viel besser als deins und meins! Dann werden wir Gelingen haben.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 2,9-16!

### Immer nur alles gut?

Nehemia weiß, dass sein Plan richtig und dass Gott bei ihm ist (Vers 8). Trotzdem läuft nicht immer alles glatt in unserem Leben. Was ist die erste Reaktion der Feinde der Juden? Lies Vers 10 und ordne die Wörter: Tobija und Sanballat \_\_\_\_\_

ZORN GERIETEN

HEFTIGEN IN. Warum hält Nehemia seine Pläne erstmal geheim (Vers 12+16)? Sicher weiß er schon, dass er auch Gegenwind bekommen wird.

Auch dir kann es passieren, dass du Gutes für andere tun willst und dann auch noch angefeindet wirst. Bleib trotzdem dran!

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Nehemia 2,17-20!

### Let's start!

Nun lässt Nehemia die Katze aus dem Sack. Er sagt: NEUBAFUA REDEIW REUAM EID SNU TSSALI (Lies rückwärts!) Was überzeugt die anderen, mitzumachen (Vers 18)? Ergänze: „Ich erzählte ihnen, wie \_\_\_\_\_ g\_\_\_\_\_ H\_\_\_\_\_ ü\_\_\_\_\_ m\_\_\_\_\_“

Entlang dieser Linie knicken!

# Mein Bibellesplan für September 2019

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere mal - Bibelleser - wissen mehr!



## INFO

**Matthäus** (an anderer Stelle heißt er auch Levi) war einer der Apostel und schrieb das Matthäusevangelium auf. Von Beruf war er Zöllner und wurde von Jesus vom Zollhaus weg in die Nachfolge gerufen. Damit berief der Herr Jesus einen Mann, der im Volk kein gutes Ansehen hatte. (Die Zöllner wurden von den Juden verachtet, weil sie für die Besatzungsmacht der Römer arbeiteten.) Das Hauptthema des Matthäusevangeliums ist, Jesus Christus als den wahren König der Juden zu zeigen. So beginnt es auch schon mit dem Abstammungsregister des Herrn, das nachweist, dass Jesus aus direkter Linie des Königs David stammte. Erste Leser des Evangeliums waren wohl auch die Juden.



Lies heute Matthäus 26,1-5!

### Ein riskanter Plan

Jesus sagt, dass seine Kreuzigung am Passahfest passieren wird. Die Hohen Priester und die Ältesten wollen aber genau dies nicht. Ihr Plan sieht ganz anders aus: Ja, sie wollen Jesus unbedingt beseitigen. Aber nicht an einem so wichtigen Fest, wo das ganze Volk es mitbekommt. Sie wollen keine Unruhe. Doch später geschieht genau das, was Jesus gesagt hat.

Jeder menschliche Plan, der gegen Gottes Willen ist, geht voll in die Hose. Das, was Jesus sagt, ist immer wahr! Darum kannst du Jesus bedingungslos vertrauen.

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Matthäus 26,6-16!

### Verschwendung

Was denken die Jünger über die Frau? War es nicht tatsächlich ein bisschen übertrieben, so teures Öl zu verschwenden? Der Wert lag bei etwa dem, was ein Arbeiter in einem Jahr verdient! Was schlagen die Jünger vor zu tun (Vers 9)? War Jesus denn wirklich wichtiger, als den Armen zu helfen? Jesus hatte doch selbst Armen geholfen. Was antwortet Jesus (Vers 11)?

Jesus wusste, dass er bald sterben würde. Die Frau hatte verstanden, dass es nichts Besseres gibt, als ganz nah bei Jesus zu sein. Wie wichtig ist dir die Gemeinschaft mit Jesus?

**Das ist mir wichtig geworden:**



Lies heute Matthäus 26,17-19!

### Gehorsam

Worum geht es hier eigentlich? Was bedeutet das Passamahl? Dieses Fest wurde einmal im Jahr von den Israeliten gefeiert. Es sollte an die Befreiung aus Ägypten erinnern. Dort waren die Israeliten früher gefangen und mussten als Sklaven arbeiten. Gott hatte sie aus der Hand der Feinde befreit. Jesus möchte dieses Fest auch mit seinen Jüngern feiern. Darum gibt er den Auftrag alles vorzubereiten. Was tun die Jünger (Vers 19)?



Lies heute Nehemia 5,1-5!

**Das ist nicht fair!**

Den Satz hast du vermutlich auch schon öfter gesagt, oder? Schau nochmal in den Text! Was findest du so richtig unfair? „Nur“ weil die Israelliten Gottes Volk sind, heißt es nicht, dass sie sich immer korrekt verhalten – leider.

Genauso geht es auch uns als Kinder Gottes. Wir wissen oft ganz genau, was richtig und falsch ist und entscheiden uns dann trotzdem für das Falsche. Bitte Gott um Vergebung, denn er möchte dir liebend gern deine Fehler vergeben! Lebe fair, so machen wir Christen einen Unterschied!

Das ist mir wichtig geworden:

kannst du für Schwächere einstehen. Du kannst ein Mutmacher für sie sein! Mach einen Unterschied und mach es fair!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 5,14-19!

**Aber nur, wenn ich ...**

Kennst du diese Gedanken? „Ja, ich räume auf, wenn ich ...“ oder „Ich lerne, wenn ich ...“. Mit was würdest du den Satz beenden? Nehemia hätte auch was erwarten können. Aber er möchte es gar nicht in Anspruch nehmen.

Hast du die Begründung für seine Entscheidung gefunden? Schau nochmal in Vers 15! Er ... Gott! Was bedeutet das? Für Nehemia ist Gott allein der Maßstab, kein Geld, nicht die Gedanken von anderen, keine Belohnung für sein Tun. Er möchte Gott einfach nur gefallen!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Nehemia 6,1-9!

**Die schon wieder**

Da sind sie wieder: Sanballat und Tobija. Sie lassen auch einfach nicht locker. Sie wollen sich mit Nehemia treffen, wie oft hat er dies abgelehnt? ... Lies dir nochmal den Brief an Nehemia durch (Vers 6-8).

Lästern beginnt oft ähnlich. Eine Vermutung wird als Wahrheit ausgesprochen. Glaube nicht alles, was dir über Mitschüler, Lehrer, Freunde erzählt wird! Prüf es, bevor du etwas Schlechtes über andere erzählst! Nehemia hat es auch als Lüge entlarvt. Was sich andere in ihrem ... (RHEEZN) ausdenken, schadet Freundschaften!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 6,10-14!

**Auf wen soll ich hören?**

„Beides hört sich gut an, aber ich kann mich nicht entscheiden! Was ist wohl richtig?“ Kennst du diese Fragen? Sie tauchen in vielen Lebensbereichen auf! Was fällt dir ein? ...

Nehemia steht hier auch vor einer solchen Entscheidung – sein Leben retten oder Gottes Gebot brechen (Lies 4. Mose 18 Vers 7)! Für ihn ist klar: An erster Stelle steht immer Gott!

Wenn deine Entscheidung nicht mit der Bibel und Gottes Willen übereinstimmt, solltest du sie nochmal überdenken!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Nehemia 6,15-19!

**Endlich fertig!**

Irgendwie erinnert mich die Geschichte von Nehemia an Noah. Dich auch? Beide wurden wegen ihrer Aufgabe von anderen belächelt, aber sie haben sie trotzdem ausgeführt. Wie schnell gebe ich auf, wenn etwas nicht so funktioniert, wie es sollte. Da möchte ich mir die beiden zum Vorbild nehmen! Wie reagieren die Feinde, als Nehemia endlich fertig war (Vers 16)? ...

Lass dich nicht entmutigen, sondern bleib dran. Vielleicht ist es bei dir das Bibel lesen, beten, die Jungschar besuchen, Freunde einladen ...

Das ist mir wichtig geworden:

**INFO**

**Die Psalmen:** Eine Sammlung (150) von Liedern, Gebeten und Gedichten. Die Psalmen loben Gott und berichten auch von persönlichen Nöten, Sorgen und Problemen. Viele Psalmen zeigen, wie groß und mächtig Gott ist und machen dir Mut, Gott ganz zu vertrauen. Die meisten Psalmen stammen von David (über 70), dem großen König Israels – teilweise schrieb er sie auch, bevor er König wurde. Andere sind von Salomo, Asaph und weiteren Schreibern. Alle Psalmen sprechen von einer tiefen und engen Beziehung zu Gott – und deren Auswirkung auf das Leben. Oft führt das zu Lob und Dank.

Lies heute Psalm 35,1-10!

**Ein heftiger Kampf**

David hat viele Feinde gegen sich. Es war so schlimm, dass David nicht mehr weiter wusste. Was macht er in dieser Situation? Erbetet! Das erkennen wir daran, dass in Vers 1 Jahwe, also Gott, angesprochen wird. Diese ganzen Worte richtet David also an Gott. Er vertraut auf Gott. Er ist sich sicher, dass er den Kampf gewinnt, wenn Gott für ihn kämpft. Denn es gibt keinen, der so ist wie Gott (Vers 10)!

Wenn du Hilfe brauchst, kannst du es machen wie David. Sage Gott einfach alles, was dir auf dem Herzen liegt. Er hört dir gern zu.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Psalm 35,11-16!

**Mobbing**

Dieses Wort gab es damals noch nicht. Trotzdem ist es nichts Neues. Die Bibel ist so genial, dass für jeden und jede Situation etwas Passendes drin steht. Man muss sie dafür natürlich kennen.

Vielleicht kennst du solche Situationen auch. Entweder bekommst du es mit oder wirst sogar selbst gemobbt. Wie schlimm das sein kann, sagt David in Vers 12b. Alle sind gegen einen und lästern und spotten. Sogar die, die man Freunde









# Medientipp

## 5 Geschwister: Verschollen in Fernost

Der 30. Geburtstag der beliebten Hörspielserie im Jahr 2019 wird mit dieser starken Jubiläums-Box gefeiert. Darin stecken drei neue 5 Geschwister-Folgen samt Weltkarte – in einer hochwertigen Pappbox.

Gerth Medien; Nr. 940669  
 EAN/ISBN: 4029856406695  
 € 20,00  
 Laufzeit: 182 Minuten



### A – DAS SCHWERT DES SAMURAI

In Tokio bekommen die „5 Geschwister“ den Auftrag, ein Samurai-Schwert in das Nationalmuseum zu bringen. Ein Kinderspiel. Doch Ninjas und Samurai-Kämpfer haben es ebenfalls auf das wertvolle Schwert abgesehen. Sie machen Jagd auf die 5 Geschwister. Ein aussichtsloses Rennen. Denn im fremden Großstadtdschungel sind die Geschwister ganz auf sich gestellt. Oder doch nicht?

### B – IM TAL DES TODES

Der Helikopter, in dem sich die 5 Geschwister befanden, stürzt im Tal des Todes in Kamtschatka ab. Jetzt gilt es, ihre Überlebenskünste unter Beweis zu stellen. Noch dazu fehlt den 5 Geschwistern die Erinnerung, wie sie überhaupt in den Hubschrauber gekommen sind. Ob es weise ist, ihr Vertrauen einem obskuren Unbekannten zu schenken?

### C – DER GOTT DES DONNERS

Wie schrecklich! Alex ist entführt und verschleppt worden. Um ihn zu retten, müssen sich die restlichen Geschwister auf den Weg nach Nepal machen. Und zwar in das höchste Gebirge der Welt. Schwindelerregende Höhen und der Monsun machen ihnen zu schaffen. Doch damit nicht genug: hinter Blitz und Donner wartet eine böse Überraschung ...

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei [www.cb-buchshop.de](http://www.cb-buchshop.de)



Schick uns deine **Lieblingsswitze** einfach per Mail an [jungschar@akjs.eu](mailto:jungschar@akjs.eu)

Kennst du den schon ...?

Der Opa zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“  
 „Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Die alte Dame hebt am Bankschalter ihr ganzes Geld ab. Nach zehn Minuten kommt sie wieder und zahlt alles wieder ein. „Warum haben Sie denn das Geld überhaupt abgehoben?“, will der Kassierer wissen. „Man wird doch mal nachzählen dürfen!“

„Ach Opi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“  
 „Tatsächlich?“, freut sich Opi. „Ja, Mami gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“

Wie nennt man eine Oma die eine Uhr trägt?  
 (:) omu

„Wirst du mich auch dann noch lieben, wenn ich alt und hässlich bin?“  
 „Aber Liebling, das tue ich doch schon!“

Laura aus 33106 Wewer hat folgende Witze geschickt:

Der Friseur zum Kunden: „Ihr Haar wird langsam grau!“  
 Darauf der Kunde mürrisch: „Kein Wunder, bei Ihrem Arbeitstempo ...“

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:  
 Redaktion 'Voll-TREFER'  
 c/o Ralf Kausemann  
 Halbenmorgen 20  
 D-51427 Bergisch Gladbach  
[jungschar@akjs.eu](mailto:jungschar@akjs.eu)  
**Wir drucken sie dann ab!**  
**(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)**

Hallo, ich heiße David Winzer und ich hätte gern einen Brieffreund im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Klasse wäre es, wenn du ein Junge bist.  
**Schreib an:**  
 David Winzer  
 Mechthildweg 3  
 71088 Holzgerlingen

Lust auf Post?  
 ich hab da 'ne Idee...

**ZITAT**

Denk an die Tage der Vorzeit, an Generationen, die nicht mehr sind!  
 Frag deinen Vater, dass er es dir sagt, denn deine Alten verkünden es dir!  
 (5. Mose 32 Vers 7)

**Lösung vom Rätsel auf Seite 18:**

Abigail, Obed, Thomas, Esther, Jemima, Lois, Simeon, Jonathan, Hannah, Nain = Gottes Sohn





# Viele Generationen in der Gemeinde ...

**VT:** Hey Daniel, danke, dass du für den Voll-TREFFER ein paar Fragen beantwortest. Du bist Gemeindeleiter in Heidelberg. Was findest du am schönsten als Gemeindeleiter?

**Daniel:** Ich bekomme alles, was gut läuft, in der Gemeinde mit! Das ist total schön!

Was nervt dich am meisten als Gemeindeleiter?

Ich kriege Spannungen und schlechte Dinge am meisten mit. Sachen, die nicht gut laufen, belasten mich.

Scheinbar liebst du Gottes Idee von Gemeinde. Aber warum? Warum findest du Gemeinde so gut?

In der Gemeinde findet man echte Jesusliebhaber. Leute, dir mir ein Vorbild sind in ihrer Liebe zu Jesus. Und in der Gemeinde zeigt sich, was Gott sich gewünscht hat, wie geistliches Leben aussehen soll. Wenn Menschen mit Gott ins Reine gekommen sind, dann hat das Auswirkung auf das Leben miteinander. Wenn ich Frieden mit Gott habe, habe ich auch Frieden mit anderen Menschen. Gemeinde kann ein Ort des Friedens sein, dort kann ich zur Ruhe kommen, Freunde finden, ermutigt werden und mich auf Gott ausrichten. Spannend ist, dass in einer Gemeinde Menschen zusammen kommen, die nicht gleich sind – und trotzdem haben sie Frieden und es entste-

hen gute Beziehungen! Alt und jung, flippig und altmodisch ...

Kannst du dich noch daran erinnern, wie Gemeinde für dich als Kind war?

Manchmal schön und oft langweilig.

Was hast du dann getan?

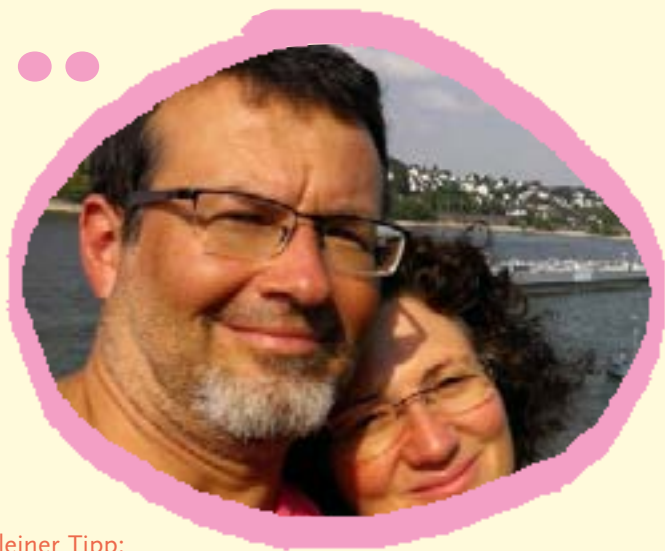
Geträumt und Bibel gelesen. Kleiner Tipp: Bei langweiligen Predigten immer die Bibel dabei haben. Es gibt spannende Sachen, die man lesen kann!

Bist du gern in die Gemeinde gegangen? Oder musstest du mitgehen?

(Lacht) Ich musste mitgehen. Es gab keine Diskussion. Es war üblich, also ging ich mit. Damals habe ich es nicht immer gemocht, heute freue ich mich. Meine Kinder müssen da auch durch. 😊

Wie ist deine Liebe zur Gemeinde entstanden?

Ich bin heute immer noch in derselben Gemeinde wie damals. Es gab ein Auf und Ab. Ich kenne auch Gemeindefrust. Aber als ich verstanden habe, wie sehr Gott Gemeinde liebt, habe ich gemerkt, dass ich Gemeinde anders sehen muss! Ich habe gebetet: „Herr, zeige mir, was magst du an der Gemeinde, dass ich sie auch lieben kann.“ Ich habe gelernt mich am Positiven



zu freuen: Wenn Menschen mutig werden, Sünde ausräumen, schöne Lieder singen!

Welche drei Tipps möchtest du unseren Lesern geben?

1. Mach selbst mit! Wenn man nur Zuschauer ist, ist es viel langweiliger. Überlege dir, wo du dich einbringen kannst. Unsere Sonntagsschulkinder machen z. B. beim Begrüßungsdienst mit.

2. Bitte einen Älteren aus deiner Gemeinde, dass er für dich betet! Sag ihm Gebetsanliegen aus deiner Klasse, von dem, was dich beschäftigt ... Das Gebet verbindet euch!

3. Ladet die Ältesten/Leiter der Gemeinde in die Jungschar/Sonntagsschule ein und stellt ihnen ganz ehrliche Fragen, zum Beispiel: „Warum mögt ihr Gemeinde?“ „Was macht euch Sorgen?“

Das Interview führte Carina Schöning

## REKORD

**Echt krass:** Der älteste Mensch der Neuzeit war die Französin Jeanne Calment, die im Alter von 122 Jahren und 164 Tagen im Jahr 1997 starb. Das entspricht 44.724 Tagen!





Die VT-Fotostory stammt diesmal vom KidsTreff Oberaden

# VT-Fotostory



## Die „Danke-Box“

**Kennst du das?** Das Miteinander zwischen Jung und Alt ist manchmal recht schwierig – und trotzdem gibt es viele Gründe für uns junge Menschen dankbar zu sein, dass wir die älteren Menschen haben. Die Oma passt oft auf ihre Enkel auf, der Opa spielt mit einem, der Onkel repariert einem das Fahrrad. Fallen dir noch mehr Beispiele ein? Bestimmt! Es ist immer wieder toll, wenn Jung und Alt schöne Dinge zusammen erleben!

Brigitte sitzt im KidsTreff in der Mädelsrunde und überlegt mit Lena und Lina, was die beiden an ihrer Oma Schönes haben ...

Brigitte, Lena und Lina unterhalten sich über ihre Großeltern und was sie mit ihnen schon Schönes erlebt haben.

Brigitte hat da eine Bastelidee und zeigt sie den beiden.

Die nötigen Bastelutensilien werden zusammengesucht.



Oma ist so oft bei uns. Ich finde das toll!

Ja, das stimmt! Sie spielt mit uns immer Tutto!

Und sie passt auf uns auf.

Das brauchen wir alles zum Basteln!

Lena und Lina basteln die „Danke-Box“ Schritt für Schritt.

Stolz zeigen sie ihre Ergebnisse!



Das macht Spaß und ist gar nicht schwer!

Mir gefällt es richtig gut!

Nach dem KidsTreff besuchen die beiden direkt ihre Oma und schenken ihr die beiden Danke-Boxen.

### Überleg doch mal ...

Auch wenn man sich öfter übereinander ärgert – es ist wichtig, dass wir als Jung und Alt zusammen leben. Denn du als junger Mensch kannst viel von jemand Älterem lernen. Und Ältere genießen es, mit jungen Menschen zusammen zu sein!

Überleg doch mal, ob dir ältere Menschen aus deiner Familie oder (Kirchen-) Gemeinde einfallen, denen du einmal „Danke“ sagen möchtest. **Dann bastle doch selber so eine „Danke-Box“.** Blätter einfach zu Trudis Bastelecke auf Seite 19 – da findest du die Anleitung dazu!

Die können wir auch für andere alte Menschen basteln!

**Tipp:** Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:





# Herr Zierlichs Pinnwand

## REKORD

Als ältester deutscher Mensch ist Augusta Holtz in die Geschichte eingegangen. Sie wurde 115 Jahre alt und starb am 21. Oktober 1986.

Top-Technik  
aus dem  
Leben deiner  
(Ur-) Großeltern

## Schreibmaschine

Kannst du dir vorstellen, dass es Zeiten gab, in denen man alles von Hand schreiben musste? Wie gut war da die Erfindung der Schreibmaschine! Bei einer Schreibmaschine ist jede Buchstabentaste mit einem Hebel verbunden, auf der der Buchstabe angebracht ist. Wenn man dann die Buchstabentaste drückt, wird der Hebel auf ein mit Tinte getränktes Farbband und gleichzeitig darunter liegendes Papier gedrückt. Diese Hebel waren aus Metall. Wenn damals in den Büros dann viele Leute getippt haben, war es manchmal so laut, dass man sich nicht mehr unterhalten konnte!



Foto: Yusuf Evli / unsplash.com

## Staubsauger

Vielleicht findest du das monotone Geräusch des Staubsaugers manchmal ganz schön nervig, aber zu Zeiten deiner Großeltern, war der Staubsauger noch sehr teuer und gehörte zu Luxusgütern, die sich nicht jeder leisten konnte! Erst ab 1950 verbreiteten sich Staubsauger, die man in die unterschiedlichen Räume tragen konnte. Vorher gab es ein großes festes Gerät, was über Leitungen mit den anderen Räumen verbunden war. Im Laufe der Jahre wurden die Geräte kleiner und auch günstiger und heute ist der Staubsauger aus unseren Häusern nicht mehr wegzudenken.

## Kassettenrekorder

Vielleicht hast du sogar auch noch einen Kassettenrekorder in deinem Kinderzimmer. Dieses Gerät kann Kassetten abspielen, auf denen Lieder oder Geschichten gespeichert sind. Die Kassette ist dabei nur die Hülle. Darin ist ein Tonband, das eine Beschichtung hat, die magnetisierbar ist. Im Rekorder befindet sich ein Knopf, der die magnetische Ausrichtung auf dem Band fühlen und wiedergeben kann. Wenn deine Großeltern noch etwas jünger sind, hatten sie damals mit diesem Gerät die Top-technik zuhause! 1963 führte die Firma Philips die Audio-Kassette ein und machte damit den Kassettenrekorder bekannt und total beliebt.

## Fotoapparat

Statt ein Handy aus der Hosentasche zu ziehen, um einen Moment festzuhalten, hatten deine Großeltern damals ihren Fotoapparat dabei. Sie mussten genau überlegen, was sie fotografieren wollten, denn um sich die Bilder anzusehen, musste man sie in einem Geschäft entwickeln lassen – und das war nicht billig. Am Anfang des 20. Jahrhunderts, wurde der sogenannte Film erfunden. Das war ein mit lichtempfindlichen Material beschichteter Plastikstreifen, der aufgerollt in einem Kästchen in der Kamera steckte. Nach jedem Foto musste man an einem kleinen Hebel drehen, damit der Film an eine neue Stelle kam und man ein neues Foto schießen konnte. Mit dieser Filmkassette ging man dann in ein Fotostudio. Dort wurde der Film entwickelt und man konnte die Bilder später abholen.

Damals gehörte es zur Top-technik, wenn die Bilder bunt, statt nur schwarz-weiß waren. Erst im Jahr 1936 wurde das erste Mal ein Farbfilm entwickelt!



Foto: Pavani Inikuram / unsplash.com


## Telefon

Das erste Telefon wurde 1861 von einem Erfinder namens Philipp Reis gebaut. Damit konnte man zwar keine richtigen Gespräche führen, aber immerhin Töne über eine Leitung hören. Wenn man jemanden anrufen wollte, musste man bei einem Postamt anrufen und dort sagen, mit wem man gern telefonieren möchte. Dort wurde man dann mit der Person verbunden. Zur Zeit deiner Großeltern gab es dann Telefone mit einer Wählscheibe. So konnten die Leute direkt die Person anrufen, mit der sie gern sprechen wollten. Damals hat man aber nur wenig telefoniert. Jede Minute kostete Geld und deswegen haben die Leute nur das Wichtigste am Telefon besprochen.









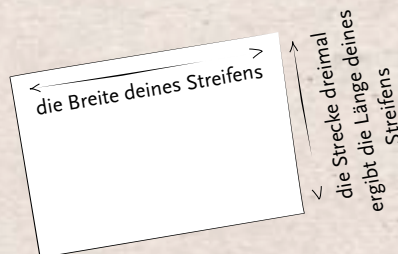
# Trudis Bastelecke

## Bastle eine „Danke-Box“

Hier ist die Anleitung zur „Danke-Box“ aus der Fotostory! (Die findest du auf Seite 16.) Die Größe der Schachtel bestimmst du selber. Je nachdem, wie groß die Süßigkeit ist, die du rein tun möchtest, nimmst du eine kleine, mittlere oder große Streichholzschachtel. Viel Spaß beim Basteln und Verschenken!

### Du brauchst:

- eine leere Streichholzpackung
- einen Papierstreifen buntes Papier (Länge: dreimal so lang, wie die bunte Fläche der Packung; Breite: so breit, wie die Schachtel von links nach rechts)
- 1 Blatt weißes Papier
- Ausstanzer in Kreisform
- Stifte
- Stempel & Stempelfarbe
- Glitzersteinchen ...
- Klebestift
- Lineal
- Bleistift
- Schere



### So geht's:

- Zeichne dir einen Streifen in den richtigen Maßen auf schönes Papier und schneide ihn aus.
- Klebe den Papierstreifen um die Streichholzschachtel – so, dass die „Schublade“ zu öffnen ist.
- Stanze aus dem weißen Papier einen Kreis aus. (Hast du keinen Stanzer zur Hand, zeichne einen Kreis auf und schneide ihn aus.)
- Beschrifte und dekoriere den Kreis so, wie es dir gefällt – mit Stiften, mit Stempeln, mit selbstklebenden Glitzersteinchen ...
- Klebe den fertigen Kreis in der Mitte auf die Streichholzschachtel.
- Jetzt kannst du noch ein Bonbon oder Ähnliches in die Schachtel einlegen – und fertig ist deine „Danke-Box“! Wem schenkst du sie?



### ZITAT

*Bis in euer Greisenalter  
bin ich es, der euch trägt.  
Bis ihr alt und grau geworden seid,  
schleppe ich euch.  
Ich habe es bisher getan  
und werde es auch künftig tun.  
aus Jesaja 46 Vers 4*

Kerstin Hörstrup





# Halt und Schwung ...

